



Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken



Halbjahresbericht zum 31. März 2010 **SustainableBalance-Plus**

Verwaltungsgesellschaft:
Union Investment Luxembourg S.A.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	4
Die Rentenmärkte	5
Die Aktienmärkte	6
<i>SustainableBalance-Plus</i>	7
Anlagepolitik	7
Geographische Länderaufteilung	7
Wirtschaftliche Aufteilung	7
Zusammensetzung des Fondsvermögens	7
Vermögensaufstellung	8
Zu- und Abgänge	9
Terminkontrakte	10
Erläuterungen zum Bericht	11
Hinweisbekanntmachungen	12
Verwaltungsgesellschaft, Verwaltungsrat, Geschäftsführer, Gesellschafter, Réviseur d'Entreprises, Depotbank, Vertriebs- und Zahlstellen	13

Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrte Anleger,

in den zurückliegenden sechs Monaten haben sich die Kapitalmärkte von den Folgen der Finanzmarktkrise weiter erholt. Viele Indizes haben bereits wieder das Niveau erreicht, auf denen sie vor der Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers standen. Die sich seit dem Frühjahr 2009 abzeichnende globale Konjunkturerholung hellte die Stimmung der Anleger ebenso auf wie die verbesserte Gewinnsituation vieler Unternehmen. Somit wurden risikobehaftete Anlageformen wieder stärker nachgefragt. Dies galt insbesondere für Aktienanlagen, Unternehmensanleihen und generell für Investitionen in den Emerging Markets.

Die Aktienmarktentwicklung war in den letzten sechs Monaten von erfreulichen Kursgewinnen gekennzeichnet. Dies galt nicht nur für die etablierten Börsen in den USA, Europa und Japan. Die Aktienmärkte der aufstrebenden Länder (Emerging Markets) schlossen die Berichtsperiode ebenfalls mit kräftigen Zuwächsen ab. Darin spiegelte sich auch die gestiegene Risikofreude der internationalen Anleger im Zuge der sich aufhellenden Konjunkturdaten wider. Hinzu kam, dass diese Länder die Wirtschaftskrise schneller hinter sich ließen als die meisten entwickelten Regionen und rasch wieder beachtliche Wachstumsraten vorweisen konnten.

Die internationalen Rentenmärkte boten im Berichtszeitraum ein gemischtes Bild. Mit dem Ende der Finanzkrise und der schrittweisen konjunkturellen Erholung kam es bei amerikanischen Staatsanleihen zu spürbaren Kursverlusten. Mit der wieder erwachten Risikofreude der Investoren nahm deren Interesse an sicheren Anlagen ab, was sich auf die Preise von US-Schatzanweisungen niederschlug. Dagegen tendierten die Rentenmärkte aus der Eurozone per saldo fester. Hier gab es jedoch zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten große Unterschiede in der Wertentwicklung. In diesem Zusammenhang ist die Griechenlandkrise zu nennen. Die hohe Staatsverschuldung führte zu einem starken Anstieg der Risikoprämie griechischer Staatsanleihen. Bundesanleihen dagegen blieben als sichere Anlageform gefragt, wodurch deren Rendite nach einem vorübergehenden Anstieg schließlich wieder auf das Ausgangsniveau fiel. Risikobehaftete Zinspapiere wie Unternehmensschuldverschreibungen, nachrangige Bankanleihen oder Rententitel aus den aufstrebenden Ländern konnten sich in den letzten sechs Monaten spürbar erholen. Mit der wieder erwachten

Investitionsneigung der Anleger bildeten sich die Renditeaufschläge deutlich zurück.

Die beeindruckende Trendwende, die die Kapitalmärkte im abgelaufenen Jahr vollzogen haben, belegt eindrucksvoll, welche zwei grundsätzlichen Aspekte beim Sparen mit Investmentfonds wichtig sind: Zum einen sind Fonds als strategische Vermögensanlage zu verstehen. Ihr sehr vorteilhaftes Verhältnis von Rendite und Risiko wird oft erst in der langfristigen Betrachtung sichtbar. Zum anderen sollte das persönliche Fondsportfolio immer aus einer Mischung von Aktien-, Renten- und Immobilienfonds bestehen. Die Stärke einer Anlageklasse wiegt so die Schwäche einer anderen auf, was gerade in der abgelaufenen Krise und der ihr folgenden Erholungsphase besonders gut zu beobachten war. Im Ergebnis erhält der Anleger jederzeit ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken.

Die folgenden Seiten informieren Sie noch ausführlicher über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten während des Berichtszeitraums. Darüber hinaus erhalten Sie ein umfassendes Zahlenwerk zu Ihrem Fonds, darunter die Vermögensaufstellung zum 31. März 2010.

Für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, danken wir Ihnen. Um Sie mit Ihrem Investment zufrieden zu stellen, werden wir auch weiterhin alle Kräfte und Energien einsetzen.

Union Investment Luxembourg S.A.

Allgemeiner Hinweis zu den Angaben der Anteilwertentwicklung in dem Bericht:

Die Quelle für alle angegebenen Werte sind eigene Berechnungen der Union Investment nach der Methode des Bundesverbands Deutscher Investmentgesellschaften (BVI), sofern nicht anders ausgewiesen. Betrachtungszeitraum ist der 1. Oktober 2009 bis 31. März 2010. Werden andere Zeiträume dargestellt, werden Sie in der Überschrift oder im Text darauf hingewiesen. Generell gilt: Die Wertentwicklungskennzahl veranschaulicht die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

Die Rentenmärkte

Der **amerikanische Rentenmarkt** war in den zurückliegenden sechs Monaten von steigenden Renditen gekennzeichnet. Unter dem Eindruck unverändert niedriger Leitzinsen fiel die Zunahme in den kürzeren Laufzeiten aber vergleichsweise gering aus. Verbesserte Konjunkturaussichten und eine generell wieder erhöhte Risikobereitschaft der Investoren führten hingegen besonders bei langlaufenden Anleihen zu einem spürbaren Anstieg der Renditen. Auch der wachsende Finanzbedarf der amerikanischen Regierung und die Erwartung langfristig höherer Inflationsraten dürften hierzu beigetragen haben. Die richtungsweisenden zehnjährigen Schatzanweisungen rentierten Ende März 2010 mit 3,8 Prozent und damit 50 Basispunkte höher als noch zu Beginn des Berichtszeitraums. Entsprechend mussten die Besitzer bereits im Umlauf befindlicher Zinspapiere Kursrückgänge hinnehmen. Die US-Zinsstrukturkurve ist durch die beschriebene Entwicklung nochmals deutlich steiler geworden. Der Renditeunterschied zwischen zwei- und zehnjährigen Staatspapieren lag schließlich bei fast drei Prozentpunkten, was einen außergewöhnlich hohen Wert darstellt. Aus Sicht europäischer Investoren standen den Verlusten am US-Rentenmarkt jedoch kräftige Wechselkursgewinne gegenüber. Der US-Dollar wertete aufgrund der Fiskalprobleme der Euro-Randländer in den letzten sechs Monaten um acht Prozent gegenüber der Gemeinschaftswährung auf.

Die Sorgen um die Zahlungsfähigkeit Griechenlands waren in der Berichtsperiode das beherrschende Thema an den **europäischen Rentenmärkten**. Infolgedessen weiteten sich die Renditeunterschiede innerhalb des Euroraums deutlich aus. Neben den besonders stark betroffenen Titeln aus Griechenland mussten auch portugiesische und spanische Staatspapiere vorübergehend steigende Renditeaufschläge gegenüber den als Messlatte dienenden Bundesanleihen hinnehmen. Bundesanleihen wurden angesichts der Turbulenzen im Euroraum verstärkt als sichere Anlage nachgefragt. Deren Verzinsung verringerte sich von geringem Niveau ausgehend nochmals um gut zehn Basispunkte und lag schließlich bei 3,1 Prozent. Per saldo war mit Staatsanleihen aus dem Euroraum, gemessen am repräsentativen iBoxx Euro Sovereign Index, im letzten halben Jahr ein Gesamtertrag von 2,2 Prozent zu erzielen. Außerhalb der Eurozone konnten vor allem die Rentenmärkte Osteuropas überdurchschnittlich gut abschneiden. Die wieder zunehmen-

de Risikoneigung internationaler Investoren sorgte insbesondere bei den Lokalwährungsanleihen für kräftige Kurszuwächse. Anlagen in Großbritannien blieben demgegenüber deutlich zurück, da die wirtschaftlichen und fiskalischen Probleme Großbritanniens den dortigen Rentenmarkt und das Britische Pfund zeitweise erheblich belasteten.

Viele **aufstrebende Länder (Emerging Markets)** haben die Finanz- und Wirtschaftskrise schneller überwunden als die entwickelten Staaten. Angesichts dessen setzte sich im Berichtszeitraum an den dortigen Rentenmärkten der Trend zu rückläufigen Risikoprämien weiter fort. An der freundlichen Marktentwicklung haben unterdessen sowohl auf Euro und Dollar lautende Hartwährungstitel als auch Lokalwährungsanleihen partizipiert. Auf Indizebene – gemessen am repräsentativen JP Morgan EMBI+ – verringerten sich die Renditeaufschläge in den zurückliegenden sechs Monaten nochmals um knapp einen Prozentpunkt. Zum Ende der Berichtsperiode lagen sie bei nur noch rund zweieinhalb Prozentpunkten, was ein auch im historischen Kontext niedriges Niveau darstellt. Das günstige Umfeld nahmen viele Länder zum Anlass, in großem Umfang neue Anleihen am Primärmarkt zu begeben, wo sie auf eine starke Nachfrage risikobereiter Investoren trafen. Die fortschreitende Erholung der Emerging Markets lässt sich auch an der Wechselkursentwicklung ablesen. Die meisten Währungen der Region werteten weiter deutlich auf. An der Spitze lagen unter anderem der Mexikanische Peso und die Indische Rupie, die in der Berichtsperiode jeweils um mehr als 15 Prozent gegenüber dem Euro zulegten.

Unternehmensanleihen (Corporate Bonds) profitierten weiterhin von der nach Überwindung der Finanzkrise gestiegenen Risikobereitschaft vieler Investoren. Die Renditeaufschläge (Spreads) gegenüber Bundesanleihen waren vor diesem Hintergrund erneut rückläufig. Im Verlauf der letzten sechs Monate verringerte sich der Spread auf Basis des Merrill Lynch EMU Corporate Index (ER00) nochmals um rund 50 Basispunkte auf zuletzt nur noch eineinhalb Prozentpunkte. Zusammen mit der laufenden Verzinsung führte dies zu einer beachtlichen Wertsteigerung von 4,9 Prozent. Das für risikobehaftete Anlagen generell freundliche Umfeld bot gleichzeitig vielen Unternehmen die Gelegenheit, neue Anleihen am sehr aufnahmebereiten Primärmarkt zu platzieren, wovon

sie auch rege Gebrauch machten. Die Refinanzierung über den Kapitalmarkt diente den Emittenten mitunter vor allem als Ersatz für die nachlassende Kreditvergabe der Banken. Wie die Ergebnisse der letzten Quartale gezeigt haben, hat sich deren wirtschaftliche Lage jedoch mittlerweile deutlich stabilisiert. So spielt die Mittelbeschaffung über staatsgarantierte Bankanleihen inzwischen keine bedeutende Rolle mehr. Stattdessen erfolgt die Refinanzierung wieder schwerpunktmäßig über die Ausgabe von herkömmlichen Bankschuldverschreibungen. Ein weiteres Indiz für die gegenwärtig stattfindende Normalisierung ist die spürbare Belebung des Interbankenhandels. Angesichts der weltweit niedrigen Zinsen sind Unternehmens- und Bankanleihen – trotz der bereits gesehenen Renditerückgänge – für viele Anleger weiterhin eine attraktive Anlageform.

Die Aktienmärkte

Die **europäischen Aktienmärkte** tendieren in den zurückliegenden sechs Monaten per saldo aufwärts. Als Stütze erwiesen sich vor allem positive Konjunkturdaten, die nach der tiefen Rezession den wirtschaftlichen Erholungsprozess unterstrichen. Impulse lieferten zudem die von den Unternehmen veröffentlichten Ertragszahlen, die oftmals die Erwartungen übertrafen. Auch wurden die Prognosen über den weiteren Geschäftsverlauf teilweise nach oben revidiert. Gleichwohl blieb die Stimmung unter den Marktteilnehmern nicht ungetrübt. Zahlungsschwierigkeiten des Emirats Dubai, Bankenregulierungspläne in den USA, erste restriktive geldpolitische Schritte Chinas, aber vor allem die hohe Staatsverschuldung Griechenlands und anderer südlicher EU-Länder belasteten das Marktgeschehen. Letztendlich einigten sich zwar die EU-Regierungen unter Mitwirkung des IWF, Griechenland im Notfall Refinanzierungshilfen zu gewähren, doch blieb die Schuldenproblematik weiterhin ein Thema an den Börsen. Zuletzt notierte der DJ EuroStoxx 50 bei 2.931 Punkten, was im Sechs-Monatsvergleich einem Zuwachs von zwei Prozent entsprach. Der Deutsche Aktienindex (DAX) konnte bei einer Notierung von zuletzt 6.154 Zählern ein Plus von gut acht Prozent verbuchen.

Am **US-Aktienmarkt** kam es im Berichtszeitraum zu erfreulichen Kurssteigerungen. Neben ermutigenden Konjunkturdaten, die eine anhaltende Erholung der amerikanischen Wirtschaft widerspiegeln, waren es auch die zunehmend robuster werdenden Unternehmensergebnisse, die das Marktgeschehen stimulierten. Nicht nur die Gewinne, sondern auch die Umsätze lagen oftmals über den Erwartungen und der prognostizierte weitere Geschäftsverlauf stimmte Investoren zuversichtlich. Allerdings waren im Berichtshalbjahr auch Belastungsfaktoren auszumachen. So etwa die von Präsident Obama initiierten Bankenregulierungspläne, die Zahlungsschwierigkeiten des Emirats Dubai, der Übergang zu einer restriktiveren

Geldpolitik in China sowie die Schuldenproblematik in südlichen Ländern der Eurozone. Hier war vor allem Griechenland in Bedrängnis geraten. Erst die von den EU-Regierungen im Notfall und unter Einbeziehung des IWF avisierten Refinanzierungshilfen sorgten für eine gewisse Beruhigung am Markt, doch blieb die Schuldenproblematik weiterhin ein Thema. Letztendlich konnte der Dow Jones Industrial Average bei einer Schlussnotierung von 10.857 Punkten im Sechs-Monatsvergleich einen Zuwachs von nahezu zwölf Prozent erzielen. Aufgrund der Euro-Schwäche fiel der Anstieg auf Basis der Einheitswährung mit knapp 21 Prozent noch wesentlich deutlicher aus.

In den zurückliegenden sechs Monaten konnte der **japanische Aktienmarkt** deutliche Kurssteigerungen vorweisen. Neben positiven Konjunktursignalen aus den USA, einem der größten Abnehmer japanischer Produkte, zeigten sich Anleger auch von den wirtschaftlichen Erholungstendenzen in Japan selbst zunehmend überzeugt. Zudem hatte die Regierung mit einem weiteren Konjunkturhilfspaket Befürchtungen gemildert, dass bei Auslauf der staatlichen Hilfsmaßnahmen ein erneuter Konjunkturreinbruch bevorsteht. Darüber hinaus hellte sich auch das Szenario auf Unternehmensseite auf und die Währungssituation wurde gerade gegenüber dem US-Dollar in den letzten Monaten nicht mehr so negativ beurteilt wie zuvor. Am Ende des Berichtszeitraums notierte der Nikkei Index bei 11.090 Punkten, womit er im Sechs-Monatsvergleich ein Plus von gut neun Prozent auswies. Auf Eurobasis ergab sich sogar ein Zuwachs von über 13 Prozent, denn die Schuldenproblematik im Euroraum hatte den Yen als sicheren Anlagehafen gegenüber der europäischen Einheitswährung gestärkt.

Die **Emerging Markets** profitierten von einer erhöhten Risikobereitschaft der Investoren und präsentierten sich in der Berichtsperiode per saldo in fester Verfassung. In Asien erwies sich China erneut als Wachstumsmotor der Region, wobei das Land auch als Antrieb für den globalen Wirtschaftsaufschwung fungierte. Die Hilfspakete der Regierung zur Stützung der Konjunktur hatten hier bereits vergleichsweise frühzeitig Wirkung gezeigt. Zuletzt hatte die chinesische Zentralbank sogar erste restriktive geldpolitische Schritte eingeleitet, um eine Überhitzung der Konjunktur zu vermeiden, was weltweit zu Verunsicherungen führte. In Osteuropa standen die Börsen in Ungarn und Russland ganz oben auf der Gewinnerliste. Während die ungarische Börse neben einer wirtschaftlichen Stabilisierung vor allem von wenigen Einzeltiteln getrieben wurde, machte sich am russischen Aktienmarkt ein wieder steigender Ölpreis positiv bemerkbar.

SustainableBalance-Plus

WP-Kenn-Nr. A0MR5M
ISIN-Code LU0300981452

Halbjahresbericht
01.10.09 - 31.03.10

Anlagepolitik

Der SustainableBalance-Plus ist ein gemischter Fonds mit Wertsicherungskonzept, welcher sein Vermögen überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere aus der Eurozone, aber auch in Aktien aus dem DJ Euro Stoxx 50 investiert. Die Einzeltitelauswahl bei Aktien und Renten berücksichtigt sowohl ethische als auch ökologische Kriterien. Auf Kalenderjahresbasis besteht eine hundertprozentige Kapitalgarantie. Durch seine besondere Form der Mittelverwaltung zielt der Fonds auf eine Sicherstellung des eingezahlten Kapitals auf Kalenderjahresbasis ab, selbst wenn die Aktien- oder Rentenmärkte sehr heftig korrigieren. Kommt es hingegen zu einem längeren Aufwärtstrend, so partizipieren Fondsanleger aufgrund des ständig größer werdenden Aktienanteils im Fonds immer stärker an der positiven Entwicklung.

Grundsätzlich wird umso stärker in chancen- und risikoreiche Anlagen investiert, je positiver sich der Anteilspreis des Fonds entwickelt. Im umgekehrten Falle werden risikoarme Papiere stärker berücksichtigt. Die Abbildung der Aktienquote erfolgte im Berichtszeitraum überwiegend durch den Einsatz von Derivaten.

Die Rentenanlagen richtete das Fondsmanagement eher defensiv aus. Dabei wurden meist Laufzeiten im kurzfristigen Bereich gehalten. Hierbei wurde in Staatsanleihen, Pfandbriefe und Festgelder investiert. Die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer der sich im Portfolio befindenden Papiere lag zum Ende des Berichtszeitraums bei gut 11 Monaten. Die durchschnittliche Rendite betrug rund 1,4 Prozent. Die Laufzeitenstruktur wurde zum Jahreswechsel an die neue Wertsicherungsperiode angepasst, welche nunmehr am 31.12.2010 endet.

Durch die vorsichtige Ausrichtung des SustainableBalance-Plus hatten die Schwankungen an den Aktienmärkten zu Beginn des Jahres 2010 keine größeren Auswirkungen auf die Fondsentwicklung. Aufgrund des Nachhaltigkeitsfilters hielt der Fonds in der Berichtsperiode keine griechischen Staatsanleihen und blieb so auch von der Krise um die Staatsfinanzen des Mittelmeerstaates verschont. Der Fonds hielt im Berichtszeitraum weder strukturierte Wertpapiere, noch unbesicherte Unternehmensanleihen. Der SustainableBalance-Plus erzielte im Berichtszeitraum ein Anlageergebnis von +0,8 Prozent (nach BVI-Methode).

Der aktuelle Garantiewert beträgt 99,66 Euro je Anteil.

Geographische Länderaufteilung (nach Emittenten)

Spanien	23,16 %
Deutschland	20,44 %
Österreich	13,65 %
Frankreich	12,79 %
Irland	5,58 %
Finnland	4,36 %
Portugal	3,69 %
Wertpapiervermögen	83,67 %
Terminkontrakte	-0,02 %
Festgelder	14,28 %
Bankguthaben	0,40 %
Sonstige Vermögensgegenstände	1,67 %
	100,00 %

Wirtschaftliche Aufteilung

Banken	51,17 %
Staatsanleihen	26,00 %
Diversifizierte Finanzdienste	6,50 %
Wertpapiervermögen	83,67 %
Terminkontrakte	-0,02 %
Festgelder	14,28 %
Bankguthaben	0,40 %
Sonstige Vermögensgegenstände	1,67 %
	100,00 %

Zusammensetzung des Fondsvermögens

zum 31. März 2010

	EUR
Wertpapiervermögen	64.458.165,30
<small>(Wertpapiereinstandskosten: EUR 64.283.644,50)</small>	
Festgelder	11.000.000,00
Bankguthaben	305.281,12
Zinsforderungen	1.369.420,84
	77.132.867,26
Nicht realisierte Verluste aus Terminkontrakten	-18.700,00
Sonstige Passiva	-73.320,87
	-92.020,87
Fondsvermögen	77.040.846,39
Umlaufende Anteile	771.741
Anteilwert	99,83 EUR

SustainableBalance-Plus

Vermögensaufstellung

Kurse zum 31. März 2010

Wertpapiere	Zugänge	Abgänge	Bestand	Kurs	Kurswert	Anteil am Fondsvermögen
					EUR	%
Anleihen						
Notierte Titel						
EUR						
3,500 % BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A. PFE. V.04(2011)	3.000.000	0	3.000.000	102,1010	3.063.031,38	3,98
3,750 % BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A. PFE. V.06(2011)	0	0	4.200.000	103,3200	4.339.440,00	5,63
4,250 % BANCO SANTANDER S.A. V.07(2013)	0	0	2.000.000	105,5000	2.110.000,00	2,74
4,250 % BAYERISCHE LANDESBANK -GZ- PFE. S.10 V.07(2012)	3.000.000	0	3.000.000	105,6242	3.168.726,00	4,11
2,250 % BNP PARIBAS HOME LOAN COVERED BONDS PFE. V.09(2012)	0	0	1.700.000	101,3850	1.723.545,00	2,24
4,500 % CAIXA DE BARCELONA PFE. V.02(2012)	2.000.000	0	3.000.000	105,5825	3.167.474,25	4,11
2,000 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE. V.09(2012)	1.700.000	0	1.700.000	100,9170	1.715.589,00	2,23
4,000 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN V.07(2012)	1.000.000	0	3.000.000	105,5898	3.167.694,57	4,11
3,500 % DEPFA ACS BANK EMTN V.06(2011)	1.000.000	0	1.000.000	101,4525	1.014.524,77	1,32
3,500 % DEXIA KOMMUNALBANK DEUTSCHLAND AG PFE. V.04(2011)	4.000.000	0	4.000.000	102,4436	4.097.744,00	5,32
3,125 % DTE. POSTBANK AG PFE. V.09(2014)	1.200.000	0	1.200.000	103,7700	1.245.240,00	1,62
5,375 % FINNLAND V.02(2013)	0	0	3.000.000	111,9656	3.358.968,00	4,36
5,000 % FRANKREICH OAT V.02(2012)	3.000.000	0	3.000.000	108,0100	3.240.300,00	4,21
2,750 % HSH NORDBANK AG EMTN IS V.09(2012)	0	0	1.400.000	102,6259	1.436.761,90	1,86
3,750 % IRISH LIFE & PERMANENT PLC. EMTN V.09(2010)	3.250.000	0	3.250.000	100,9200	3.279.900,00	4,26
3,250 % KA FINANZ AG EMTN V.06(2011)	2.000.000	0	5.000.000	101,8523	5.092.613,65	6,61
4,000 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- PFE. S.9 V.07(2011)	2.000.000	0	2.000.000	102,4510	2.049.020,00	2,66
5,000 % OESTERREICH EMTN V.02(2012)	0	0	5.000.000	108,5004	5.425.020,00	7,04
5,150 % PORTUGAL V.01(2011)	2.000.000	0	2.000.000	104,7485	2.094.970,00	2,72
0,000 % PORTUGAL V.10(2011)	750.000	0	750.000	99,3944	745.457,78	0,97
4,000 % SEB AG PFE. S.363 V.07(2012)	500.000	0	500.000	104,9020	524.510,00	0,68
4,100 % SPANIEN V.08(2011)	5.000.000	0	5.000.000	103,4065	5.170.325,00	6,70
5,500 % UNICREDIT BANK PFE. S.999 V.02(2012)	1.000.000	0	3.000.000	107,5770	3.227.310,00	4,19
					<u>64.458.165,30</u>	<u>83,67</u>
Notierte Titel					<u>64.458.165,30</u>	<u>83,67</u>
Anleihen					<u>64.458.165,30</u>	<u>83,67</u>
Wertpapiervermögen					<u>64.458.165,30</u>	<u>83,67</u>
Terminkontrakte						
Short-Positionen						
EUR						
2YR EURO-SCHATZ 6% FUTURE JUNI 2010	0	220	-220		-18.700,00	-0,02
					<u>-18.700,00</u>	<u>-0,02</u>
Short-Positionen					<u>-18.700,00</u>	<u>-0,02</u>
Terminkontrakte					<u>-18.700,00</u>	<u>-0,02</u>
Festgelder					<u>11.000.000,00</u>	<u>14,28</u>
Bankguthaben - Kontokorrent					<u>305.281,12</u>	<u>0,40</u>
Sonstige Vermögensgegenstände					<u>1.296.099,97</u>	<u>1,67</u>
Fondsvermögen in EUR					<u>77.040.846,39</u>	<u>100,00</u>

SustainableBalance-Plus

Zu- und Abgänge vom 01.10.2009 bis 31.03.2010

Während des Berichtszeitraumes getätigte Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Schuldscheindarlehen und Derivaten, einschließlich Änderungen ohne Geldbewegungen, soweit sie nicht in der Vermögensaufstellung genannt sind.

Wertpapiere	Zugänge	Abgänge
Anleihen		
Notierte Titel		
EUR		
4,000 % BELGIEN S.50 V.07(2013)	2.000.000	5.000.000
2,750 % BERLIN, LAND SCHATZANW. S.194 V.05(2010)	0	1.500.000
3,750 % CAJA AHORRO MONTE MADRID EMTN PFE. V.03(2009)	0	4.000.000
4,250 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN V.02(2009)	0	2.000.000
4,750 % COMMERZBANK AG EMTN V.09(2015)	0	500.000
3,125 % DTE. POSTBANK AG V.09(2014) (FUNGED ISSUE)	0	1.200.000
4,250 % HSH NORDBANK AG EMTN V.08(2010)	0	3.500.000
4,250 % ITALIEN V.99(2009)	0	5.000.000
2,750 % NV BANK NEDERLANDSE GEMEENTEN V.09(2011)	0	2.000.000
5,450 % PORTUGAL V.98(2013)	0	3.000.000
3,900 % SPANIEN V.07(2012)	3.000.000	5.000.000
4,250 % SPANIEN V.08(2014)	3.000.000	3.000.000
Optionen		
EUR		
CALL ON DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX DEZEMBER 2009/3.050,00	180	180
CALL ON DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX DEZEMBER 2009/3.150,00	100	0
CALL ON EURO-SCHATZ 2 YR FUTURE OKTOBER 2009/108,00	230	0
CALL ON EURO-SCHATZ 2 YR FUTURE JANUAR 2010/108,20	150	150
Terminkontrakte		
EUR		
2YR EURO-SCHATZ 6% FUTURE DEZEMBER 2009	266	230
2YR EURO-SCHATZ 6% FUTURE MÄRZ 2010	307	307
2YR EURO-SCHATZ 6% FUTURE MÄRZ 2010	150	150
5YR BUNDESANLEIHE 6% FUTURE DEZEMBER 2009	0	80
5YR BUNDESANLEIHE 6% FUTURE MÄRZ 2010	105	105
5YR BUNDESANLEIHE 6% FUTURE MÄRZ 2010	18	18
EUREX DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX FUTURE DEZEMBER 2009	37	192
EUREX DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX FUTURE MÄRZ 2010	204	204

Terminkontrakte

SustainableBalance-Plus	Bestand	Verpflichtungen EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
Short-Positionen			
EUR			
2YR EURO-SCHATZ 6% FUTURE JUNI 2010	-220	-23.919.500,00	-31,05
		-23.919.500,00	-31,05
Short-Positionen		-23.919.500,00	-31,05
Terminkontrakte		-23.919.500,00	-31,05

Erläuterungen zum Bericht per Ende März 2010

Die **Buchführung des Fonds** erfolgt in Euro.

Der Kurswert der **Wertpapiere, Optionen, Futures, Devisentermingeschäfte** und **sonstigen Derivate** entspricht dem jeweiligen Börsen- oder Marktwert per Ende März 2010. Wertpapiere, deren Kurse nicht marktgerecht sind, sowie alle anderen Vermögenswerte werden zum jeweiligen Verkehrswert bewertet, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten, von Wirtschaftsprüfern nachprüfbar, Bewertungsregeln festgelegt hat. Die auf andere als auf die Fondswährung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zu den letzten verfügbaren Devisenmittelkursen in Euro umgerechnet, die von der Depotbank bestätigt wurden. Die Zinsabgrenzung enthält die Stückzinsen per 31. März 2010. Die Festgelder und das **Bankguthaben** wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Vergütung** der Verwaltungsgesellschaft und das Entgelt der Depotbank des Fonds werden auf Basis des kalendertäglichen Nettofondsvermögens berechnet und jährlich bzw. monatlich ausbezahlt. Die sonstigen Aufwendungen enthalten die im Prospekt genannten Kosten wie Verwahrgebühren und andere Kosten der Verwaltung.

In den ordentlichen Nettoerträgen sind ein **Ertragsausgleich** und ein **Aufwandsausgleich** verrechnet. Diese beinhalten während der Berichtsperiode angefallene Nettoerträge, die der Anteilerwerber im Ausgabepreis mitbezahlt und der Anteilverkäufer im Rücknahmepreis vergütet erhält.

Das Fondsvermögen unterliegt in Luxemburg einer **Steuer**, der "Taxe d'abonnement" von jährlich 0,05%, zahlbar pro Quartal auf das jeweilige am Quartalsende ausgewiesene Nettofondsvermögen.

Soweit das Fondsvermögen in anderen Luxemburger Investmentfonds angelegt ist, die ihrerseits bereits der Taxe d'abonnement unterliegen, entfällt diese Steuer.

Die Einnahmen aus der Anlage des Fondsvermögens werden in Luxemburg nicht besteuert, sie können jedoch etwaigen Quellen- oder Abzugsteuern in Ländern unterliegen, in welchen das Fondsvermögen angelegt ist. Weder die Verwaltungsgesellschaft noch die Depotbank werden Quittungen über solche Steuern für einzelne oder alle Anteilinhaber einholen.

Wertpapiergeschäfte werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten getätigt, die durch das Fondsmanagement in eine Liste genehmigter Parteien aufgenommen wurden, deren Zusammensetzung fortlaufend überprüft wird. Dabei stehen Kriterien wie die Ausführungsqualität, die Höhe der Transaktionskosten, die Researchqualität und die Zuverlässigkeit bei der Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften im Vordergrund. Darüber hinaus werden die jährlichen Geschäftsberichte der Kontrahenten eingesehen.

Das Sondervermögen ist teilweise in Produkten investiert, für deren Bewertung zum Abschlussstichtag infolge der Finanzmarktkrise ein liquider Markt nicht vorhanden war. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage von indikativen Broker-Quotierungen oder Bewertungsmodellen. Aufgrund der Liquiditätskrise bzw. Illiquidität dieses Marktes kann abschließend nicht ausgeschlossen werden, dass Transaktionen dieser Wertpapiere gegebenenfalls zu einem höheren bzw. niedrigeren Wert stattfinden würden.

Die **Wertentwicklung** der Fondsanteile ist auf Basis der jeweils an den Stichtagen veröffentlichten Anteilwerte gemäß der BVI-Formel ermittelt worden. Sie kann im Einzelfall von der Entwicklung der Anteilwerte, wie sie im Fondsbericht ermittelt wurden, geringfügig abweichen.

Im Berichtszeitraum war es jederzeit möglich, die Anteilwertberechnung entsprechend des Verwaltungsverreglements des Fonds vorzunehmen.

Devisenkurse

Es existieren ausschließlich Werte in der Fondswährung Euro.

Hinweis

Dieser Fonds unterliegt den Bestimmungen des Luxemburger Gesetzes vom 20. Dezember 2002.

Hinweisbekanntmachungen

Die Union Investment Luxembourg S.A. informiert über folgende Änderung zum 1. Dezember 2009:

Die Anlagepolitik des Fonds SustainableBalance-Plus wurde dahingehend ergänzt, dass bis zu 100% des Netto-Fondsvermögens in Bankguthaben und/oder Geldmarktinstrumente angelegt werden können, die von im Sinne des Verwaltungsreglements zulässigen Kreditinstituten als Bankeinlagen angenommen oder von im Sinne des Verwaltungsreglements zulässigen Emittenten begeben werden.

Bei den Vertriebs- und Zahlstellen, der jeweiligen Depotbank sowie der Verwaltungsgesellschaft ist der aktualisierte Verkaufsprospekt nebst Verwaltungs- und Sonderreglement erhältlich.

Verwaltungsgesellschaft

Union Investment Luxembourg S.A.
308, route d'Esch
L-1471 Luxemburg
Großherzogtum Luxemburg

Eigenkapital per 31.12.2008:
Euro 144,363 Millionen

Verwaltungsrat

Verwaltungsratsvorsitzender:

Hans Joachim REINKE
stv. Vorsitzender des Vorstandes der
Union Asset Management Holding AG
Frankfurt am Main

Stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender:

Giovanni GAY
Mitglied der Geschäftsführung der
Union Investment Privatfonds GmbH
Frankfurt am Main

Geschäftsführende Verwaltungsratsmitglieder:

Maria LÖWENBRÜCK
Großherzogtum Luxemburg

Rudolf KESSEL
Großherzogtum Luxemburg

Mitglieder des Verwaltungsrates:

Anja MIKUS
Mitglied der Geschäftsführung der
Union Investment Privatfonds GmbH
Frankfurt am Main

Nikolaus SILLEM
Mitglied der Geschäftsführung der
Union Investment Institutional GmbH
Frankfurt am Main

Gesellschafter der Union Investment Luxembourg S.A.

Union Asset Management Holding AG
Frankfurt am Main

Réviseur d'Entreprises

KPMG Audit S.à r.l.
9, Allée Scheffer
L-2520 Luxemburg,
die zugleich Abschlussprüfer der
Union Investment Luxembourg S.A. ist.

Depotbank und zugleich Hauptzahlstelle

DZ BANK International S.A.
4, rue Thomas Edison
L-1445 Luxemburg-Strassen
Großherzogtum Luxemburg

Vertriebs- und Zahlstellen im Großherzogtum Luxemburg

DZ BANK International S.A.
4, rue Thomas Edison
L-1445 Luxemburg-Strassen

WGZ BANK Luxembourg S.A.
5, rue Jean Monnet
L-2180 Luxemburg

Vertriebs- und Zahlstellen in der Bundesrepublik Deutschland

BBBank eG
Herrenstraße 2-10
D-76133 Karlsruhe
Sitz: Karlsruhe

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
Richard-Oskar-Mattern-Straße 6
D-40547 Düsseldorf
Sitz: Düsseldorf

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
Platz der Republik
D-60265 Frankfurt am Main
Sitz: Frankfurt am Main

WGZ BANK AG
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank
Ludwig-Erhard-Allee 20
D-40227 Düsseldorf
Sitz: Düsseldorf

Weitere Vertriebsstellen in der Bundesrepublik Deutschland

Die den vorgenannten Banken sowie den genossenschaftlichen Zentralbanken angeschlossenen Kreditinstitute.

Weitere von der Verwaltungsgesellschaft verwaltete Fonds:

AAA-Zinsstrategie-Invest
(ehemals TR-Bond-Invest)
ABS-Invest
Berliner VB Garant Union (2011)
Commodities-Invest
Convertible-Invest
ConvertibleProtect-Invest
EM-Invest 2016
FairWorldFonds
Global-HighYield-Invest
InstitutionalBalance-Top
InstitutionalOpti-Cash
LIGA-Pax-Cattolico-Union
LIGA-Pax-Corporates-Union
Local-EM-Invest
PA-Equity-Invest
PE-Invest SICAV
Quoniam Funds Selection SICAV
Short-Term-Credit-Invest
UI Vario: 2
UniAktienAnleihen (Übertrag in UniExtra:
EuroStoxx 50 zum 31.03.2010)
UniAsia
UniAsiaPacific
UniConClusio: EuropeanEquities
UniDividendenAss
UniDollarBond
UniDoubleChance
UniDynamicFonds: Europa
UniDynamicFonds: Global
UniEM Fernost
UniEM Global
UniEM Osteuropa
UniEuroAspirant
UniEuroBond "XL"
UniEuroFlex
UniEuroKapital
UniEuroKapital -net-
UniEuroKapital Corporates
UniEuropa
UniEuropaRenta
UniEuroRenta 5J
(ehemals UniEuroRenta 2009)
UniEuroRenta 2014
UniEuroRenta Corporates
UniEuroRenta Corporates 40 (2014)

UniEuroRenta Corporates 2010
UniEuroRenta Corporates 2011
UniEuroRenta Corporates 2012
UniEuroRenta EM 2015
UniEuroRenta EmergingMarkets
UniEuroRenta Governments
UniEuroRenta Real Zins
UniEuroRenta Spezial 2013
UniEuroSTOXX 50
UniExtra: EuroStoxx 50
UniFavorit
UniFavorit: Renten
UniFlexInvest: EuroAktien
UniGarant: 3 Chancen (2016)
UniGarant: 3 Chancen (2016) II
UniGarant: Best of Assets Konservativ (2015)
UniGarant: Best of Assets Konservativ (2015) II
UniGarant: Best of EurAsia (2010)
(Endfälligkeit zum 31.03.2010)
UniGarant: Best of World (2016)
UniGarant: Best of World (2016) II
UniGarant: Commodities (2016)
UniGarant: Commodities (2017)
UniGarant: Deutschland (2012)
UniGarant: Deutschland (2012) II
UniGarant: Deutschland (2012) III
UniGarant: Deutschland (2015)
UniGarant: Deutschland (2016)
UniGarant: Dividendenstars (2016)
UniGarant: Europa (2015)
UniGarant: Europa (2015) II
UniGarant: Europa (2016)
UniGarant: Global Titans 50 (2011)
UniGarant: Global Titans 50 (2011) II
UniGarantDoubleChance: Global Titans 50 (2011)
UniGarantPlus: Best of Assets (2014)
UniGarantPlus: Best of Assets (2014) II
UniGarantPlus: Best of World (2010)
UniGarantPlus: Best of World (2011)
UniGarantPlus: Best of World (2014)
UniGarantPlus: BRIC (2014)
UniGarantPlus: Commodities (2012)
UniGarantPlus: Commodities (2012) II
UniGarantPlus: Deutschland (2012)
UniGarantPlus: Dividendenstars (2013)
UniGarantPlus: Dividendenstars (2013) II
UniGarantPlus: Europa (2010)
UniGarantPlus: Europa (2011)

UniGarantPlus: Europa (2011) II
UniGarantPlus: Klimawandel (2013)
UniGarantPlus: Klimawandel (2014)
UniGarantPlus: Reits (2012)
UniGarantTop: Europa
UniGarantTop: Europa II
UniGarantTop: Europa III
UniGarantTop: Europa IV
UniGarantTop: Europa V
UniGlobalTitans 50
UniMid&SmallCaps: Europa
UniMoneyMarket
UniMoneyMarket: EURO 2
UniMoneyMarket: Euro-Corporates
UnionProtect: Europa (CHF)
UniOpti4
UniOptima
UniOptimus -net-
UniOptiRenta 2010
UniOptiRenta 2013
UniOptiRenta 2015
UniProfiAnlage (2011)
UniProfiAnlage (2012)
UniProfiAnlage (2015)
UniProfiAnlage (2015/II)
UniProfiAnlage (2016)
UniProfiAnlage (2017)
UniProfiAnlage (2019)
UniProfiAnlage (2020)
UniProfiAnlage (2021)
UniProfiAnlage (2023)
UniProfiAnlage (2024)
UniProfiAnlage (2025)
UniProInvest: Aktien
UniProtect: Europa
UniProtect: Europa II
UniRak Emerging Markets
UniRenta Corporates
UniSector
UniSicav
UniValueFonds: Europa
UniValueFonds: Global
UniVario Point: Chance
UniVario Point: Ertrag
UniVario Point: Sicherheit
UniVario Point: Wachstum
UniWirtschaftsAspirant
WGZ und WGZ Portfolio

Union Investment Luxembourg S.A.
308, route d'Esch
L-1471 Luxembourg
service@union-investment.com
privatkunden.union-investment.de

003146 05.10